Amazon verspricht rund 100 neue Jobs

In Spitzenzeiten könnten es im neuen Emder Verteilzentrum sogar bis zu 170 werden / Eröffnung im Frühjahr 2021

Von Jens Voitel

Emden. Der amerikanische Logistik-Riese Amazon will in seinem neuen Verteilzentrum in Emden (wir berichteten) rund 100 neue Arbeitsplätze schaffen. Ein Großteil davon könnte auch von Mitarbeitern ohne besondere berufliche Qualifikation besetzt werden.

In Spitzenzeiten, also beispielsweise während des Weihnachtsgeschäfts, könnte die Zahl der Beschäftigten zwischenzeitlich sogar auf bis zu 170 steigen. Hinzu kämen rund 200 bis 400 Mitarbeiter, die bei sogenannten Lieferpartnern, also bei Speditionen arbeiten. Diese Details nannte gestern Karsten Frost von Amazon Logistics während einer Pressekonferenz bei der städtischen Wirtschaftsförderung Zukunft Emden GmbH. Amazon will im nächsten Monat mit dem Bau des etwa 4700 Quadratmeter großen und rund zehn Millionen Euro teuren Verteilzentrums im Vierten Polderweg beginnen. Ziel ist es, im ersten Quartal des nächsten Jahres den Betrieb aufzunehmen. Dann wird an sechs Tagen rund um die Uhr im Drei-Schicht-System gearbeitet. Nur an Sonn- und Feiertagen wird der Betrieb ruhen.

Täglich werden zwischen neun und 21 Lastwagen, der Großteil zwischen 22 und 9 Uhr, Waren aus dem größeren Amazon-Sortierzentrum in Garbsen bei Hannover nach Emden bringen. Hier werden die Pakete, die die regionalen Kunden im Internet bestellt haben, von den Mitarbeitern für die Verteilung auf kleinere Lieferfahrzeuge passgenau und unterstützt von spezieller Amazon-Software vorsortiert und verladen. Von Emden aus reicht das Verteilgebiet bis kurz

> „Wir sind ein guter Arbeitgeber."
>
> Nadiya Lubnina, Sprecherin von Amazon Logistics

hinter Papenburg im Süden, bis Esens/Wittmund im Norden sowie bis Wiesmoor im Osten. Rund 250 Kleintransporter werden dann vor allem vormittags zwischen 9 und 14 Uhr von Emden aus in die Region starten - immer in Gruppen von jeweils bis zu 18 Fahrzeugen, so Frost.

Oberbürgermeister Tim Kruithoff freute sich gestern nicht nur über die neuen Arbeitsplätze, sondern auch über einen „Weltkonzern", der zum Zugpferd für weitere innovative Unternehmen werden könnte. Und Gewerbesteuern werde Amazon auch zahlen. Auf die im Zusammenhang mit Amazon immer wieder aufkommende Kritik an den Löhnen und den Arbeitsbedingungen ging Kruithoff dagegen nicht ein.

„Unsere Löhne starten bei mindestens 11,71 Euro pro Stunde brutto", sagte dann aber Karsten Frost. Der Lohn orientiere sich an dem Tarif, den Amazon in Niedersachsen zahlt. Eine Tarifbindung gebe es aber nicht, wie Pressesprecherin Nadiya Lubnina auf Nachfrage einräumte. Amazon sei dennoch „ein guter Arbeitgeber", wie sie hinzufügte. Das würden die rund 8000 Mitarbeiter belegen, die bereits fünf Jahre und länger bei Amazon beschäftigt seien. Amazon hat gestern auch gleich die Emder Ratsmitglieder eingeladen, sich an einem bereits vorhandenen Amazon-Standort selbst ein Bild zu machen.

Amazon Logistics lässt sich die Halle am Vierten Polderweg vom Investor Garbe Industrial Real Estate finanzieren und vom Generalunternehmer Bremer Projektentwicklung errichten. Der bringt die Bauteile auch gleich selbst mit nach Ostfriesland. Amazon Logistics mietet die Halle für zunächst 15 Jahre. „Wir wollen hier langfristig investieren", versicherte Frost. Amazon verdichtet sein Verteilnetz in Deutschland immer mehr. Auch in Schortens soll ein Verteilzentrum entstehen, ebenso in Cloppenburg.

Dass sich die Stadt ein Unternehmen geangelt hat, das den Einzelhandel bedroht, glaubt der Emder Oberbürgermeister übrigens nicht. Den Online-Handel halte man jedenfalls nicht auf, indem man ein Amazon-Verteilzentrum verhindert, sagte Kruithoff gestern. Er appellierte vielmehr an den lokalen und regionalen Einzelhandel, „die Synergien", die eine solche Ansiedlung biete, zu nutzen. Er verwies dabei auf ein Emder Sportgeschäft, das seinen Umsatz zum großen Teil bereits über das Internet macht.

Im Hintergrund wird ab März gebaut: Bernd Bureck (Zukunft Emden), Bernd Jungholt (Bremer Projektentwicklung), Karsten Frost (Amazon Logistics), Oberbürgermeister Tim Kruithoff und Jan-Dietrich Hempel (Garbe Industrial Real Estate) auf der Terrasse des „Hub" mit Blick in den Industriepark Frisia. EZ-Bild: Hasseler

Emder Oberbürgermeister will Ehen schließen

Tim Kruithoff wird notwendige Zusatzqualifikation anstreben

Von Jens Voitel

Will seine Bürger jetzt auch noch trauen: OB Tim Kruithoff.

Emden. Oberbürgermeister Tim Kruithoff will die Zahl der Einwohner offensichtlich mit allen Mitteln erhöhen. Dafür hat er aber offensichtlich nicht nur, wie berichtet, neue Baugebiete im Blick und spendiert Studierenden der Hochschule 200 Euro, wenn sie ihren ersten Wohnsitz nach Emden verlegen, sondern jetzt will er auch noch Ehen schließen. Und zwar höchstpersönlich. Kruithoff belegt dafür im Sommer ein dreitätiges Seminar mit dem doch eher dröge klingenden Titel „Eheschließungsrecht für Bürgermeister". Das hat die kommissarische Leiterin des Emder Standesamtes, Monika Friesenborg, am Mittwoch den Mitgliedern des Ratsausschusses für Öffentliche Sicherheit und Ordnung verraten.

Laut des Seminarplans der Akademie für Personenstandswesen im osthessischen Bad Salzschlirf wird Kruithoff in seinem Kurs aber nicht nur mitfühlende Reden für die angehenden Eheleute lernen, sondern soll auch in die Lage versetzt werden, die „abschließende Feststellung der Ehefähigkeit" vorzunehmen. Die Prüfung der Voraussetzungen nach den jeweiligen Heimatrechten ist genauso Inhalt des Seminars wie das Namensrecht der Verlobten. Er muss also später auch wissen, was die gemeinsame Kinder oder Patchworkkinder hat, was beim Trauort zu beachten ist oder wie die Registrierung der Eheschließung sowie notwendiger Mitteilungspflichten vor sich geht. Das Seminar ist auch mit einer Prüfung verbunden, die regelmäßig aufgefrischt werden muss.

Das Seminar ist aber keine Ausbildung zum Standesbeamten, die deutlich länger dauern würde, sondern ist eine Zusatzqualifikation speziell für Verwaltungschefs, also für Bürgermeister und Oberbürgermeister. Sie sollen die Kompetenz erhalten, als „Urkundsperson Eheschließungen rechtskonform durchzuführen", wie es bei der Akademie Rechtskenntnisse, um Namensänderungswünsche der Ehegatten während der Trauung bewerten zu können. Und: „Sie entwickeln gemeinsam Ideen für besondere Eheschließungen", so der Seminarplan.

Nach Angaben von Standesbeamtin Monika Friesenborg haben schon einige Bürgermeister und Oberbürgermeister den Crash-Kurs hinter sich gebracht und nehmen jetzt - hauptsächlich zu besonderen Anlässen - Eheschließungen vor. Auch für Tim Kruithoff soll es schon eine Anfrage geben.

Angst um ihren Job müssen sich die sechs hauptamtlichen Emder Standesbeamten aber trotz der nominellen Verstärkung nicht machen. Man habe

„Gutes Hören kann sich heute jeder leisten."

Was kostet eine professionelle Hörgeräte-Versorgung? – Wir fragten unsere Hör-Experten Heidi Wahren und Sven Mühring.

Hörgeräte können nicht viel oder sie kosten viel? – Das stimmt längst nicht mehr, versichert Hörexpertin Heidi Wahren. Frau Wahren verriet uns, was eine gute Hörgeräte-Versorgung tatsächlich kostet.

Redaktion: Frau Wahren, ist es richtig, dass Hörgeräte nur dann gut sind, wenn sie teuer sind?

Heidi Wahren: Nein, das stimmt nicht. Seit die gesetzlichen Krankenkassen 2013 ihre Zuzahlungen angehoben haben, kann sich wirklich jeder gutes Hören leisten. Liegt eine Verordnung vom Ohrenarzt vor, bekommt man heute auch ohne Zuzahlung gute, moderne Hörgeräte. Darüber hinaus gibt es bei Hörgeräten höhere Leistungsklassen, für die man zuzahlen muss.

Redaktion: Welche Vorteile bieten Letztere?

Sven Mühring: Zusätzlichen Komfort, also angenehmeres Hören, ein besonders diskretes Design, mehr Musikgenuss, Anbindung an TV oder Handy, Hörgeräte mit Akku... Es gibt zahlreiche Vorteile, die über die Basis-Versorgung hinausreichen. Viele davon bekommt man schon für geringe Zuzahlung. Doch ganz unabhängig davon, welches Gerät man wählt – ob man am Ende zufrieden ist, hängt auch wesentlich von der Arbeit des Hörakustikers ab. Selbst das teuerste Hörgerät bringt wenig, wenn es nicht gut eingestellt ist.

Redaktion: Wie lange halten Hörgeräte eigentlich? Wann lohnt sich die Anschaffung neuer Geräte?

Heidi Wahren: Moderne Hörgeräte müssen mindestens sechs Jahre halten. Erst dann zahlt die Kasse für neue Geräte. Bei guter Pflege halten sie auch länger. Dennoch empfehlen wir sehr, den Anspruch auf eine neue Versorgung nicht aufzuschieben. Die Entwicklung der Hörtechnik ist rasant. Es gibt immer neue Möglichkeiten. Warum sollte ich beim Hören grundlos erhebliche Abstriche in Kauf nehmen?! Wer erleben möchte, welchen enormen Sprung die Hörtechnik in den letzten Jahren gemacht hat, der sollte einfach mal bei uns vorbeikommen.

Ihre Fragen rund ums gute Hören beantworten wir gerne auch unter unserer Tel. 0 49 21 /2 17 77 sowie per E-Mail unter info@optik-fokuhl.de

FOKUHL

26721 Emden • Neutorstraße 30